



Tarifrunde nimmt Fahrt auf Jetzt diskutieren wir unsere Forderungen



Demo am 1. Oktober 2020

Die Vorbereitung der Stahl-Tarifrunde läuft an. Auf ihrer zweiten virtuellen Sitzung hat die Tarifr-Kommission beim Vorstand der IG Metall beantragt, das Lohn- und das Gehaltsabkommen sowie das Abkommen über die Vergütung der Auszubildenden fristgerecht zum 28. Februar 2021 zu kündigen.

Am 17. Dezember traf sich die Tarifr-Kommission der Eisen- und Stahlindustrie in Ostdeutschland zu ihrer zweiten virtuellen Sitzung. Im Mittelpunkt der Diskussion standen, wie schon in der ersten Tako-Sitzung im November, die Berichte zur wirtschaftlichen Situation in den Betrieben. Dabei wurde deutlich: Die Lage in der Stahlindustrie ist – nicht nur wegen der anhaltenden Corona-Pandemie – sehr angespannt und noch dazu von Betrieb zu Betrieb sehr verschieden. Während in einigen Betrieben auch für 2021 Kurzarbeit angekündigt wird, fahren andere Betriebe

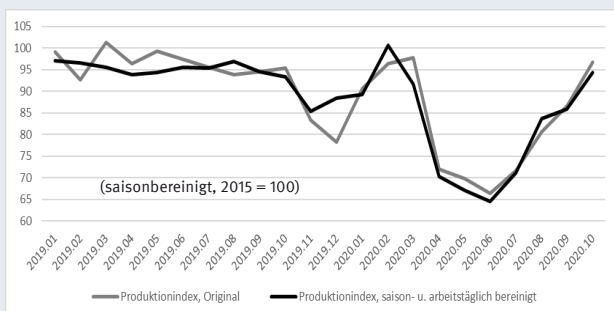
jetzt schon wieder Vollast. Diese Ausgangslage erschwert derzeit die Forderungsdiskussion.

Klar ist aber auch, dass die Kolleginnen und Kollegen unter schwierigen Bedingungen gute Arbeit leisten und sich dies auch in der Forderung widerspiegeln muss.

Jetzt gilt es, unsere Forderungen intensiv zu diskutieren und in den nächsten Sitzungen der Tarifr-Kommission am 12. und am 28. Januar 2021 abzustimmen und zu beschließen.

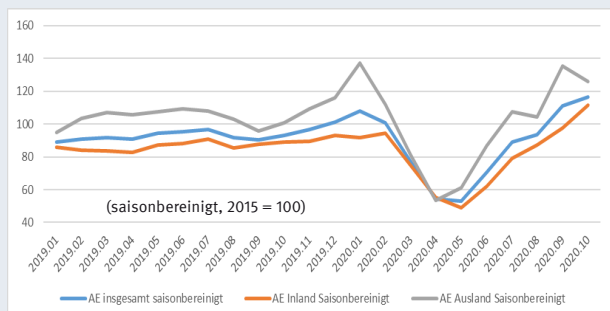
Im Zusammenhang mit der Forderungsdebatte ist auch zu berücksichtigen, dass zum 28. Februar 2021 gleich drei weitere Tarifverträge für die 8.000 Stahl-Kolleginnen und -Kollegen in Ostdeutschland auslaufen: der Tarifvertrag über den Einsatz von Werkverträgen, der Tarifvertrag über die Altersteilzeit und der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung.

Produktion in der Stahlindustrie



Quelle: Statistisches Bundesamt

Auftragseingänge in der Stahlindustrie



Quelle: Statistisches Bundesamt

Zu sehen sind sowohl die anziehende Produktion als auch die Unsicherheiten insbesondere aus dem Ausland!

**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

auch in der Stahlindustrie hat das Corona-Virus Spuren hinterlassen. Durch die Absatzkrise in den typischen Abnehmerbranchen ist auch hier die Auftragsituation eingebrochen. Aktuell sehen wir Tendenzen einer Erholung. Bezüglich der Situation in den nächsten Wochen und Monaten verbleibt jedoch eine Unsicherheit.

Klar ist aber auch eins: Die Beschäftigten dürfen nicht einseitig für diese Situation belastet werden. Jetzt heißt es mit Augenmaß eine Forderung aufzustellen, die zwar den wirtschaftlichen Gegebenheiten Rechnung trägt, vor allem aber den Kolleginnen und Kollegen gerecht wird, die unter der zum Teil wochenlangen Kurzarbeit finanziell erheblich gelitten haben. Für eine aktive Tarifrunde! Jetzt!



Birgit Dietze, Bezirksleiterin
IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen

Stimmen aus den Betrieben:



Dirk Vogeler,
ArcelorMittal
Eisenhütten-
stadt

„Aktuell zieht die Produktion bei uns erkennbar an. Wir können zum Beispiel die Nachfrage bei den Autobauern gar nicht schnell genug befriedigen. Trotz voller Auftragsbücher gibt es die Unsicherheit, ob das auch in den nächsten Monaten so erhalten bleibt.“



Volker Mittelstädt,
Ilseburger
Grobblech

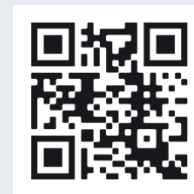
„Wir hatten im Sommer zehn Tage Kurzarbeit und werden, obwohl wir sonst relativ gut ausgelastet sind, ein negatives Ergebnis im zweistelligen Millionenbereich einfahren.“



Ralf Herrmann,
Mannesmann-
röhrenwerk
Zeithain

„Die wirtschaftliche Situation ist momentan sehr angespannt. Aktuell sehen wir jedoch nach Monaten der Kurzarbeit ein leichtes Anziehen. Die Verlängerung des Tarifvertrages zur Beschäftigungssicherung bleibt für uns aber nach wie vor ein wichtiges Thema.“

Mehr Informationen
findet Ihr auf
www.igmetall-bbs.de



So geht's 2021 weiter:

